

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:

pro 4gespaltene Petit-Zeile
25 Pfg.

Arbeitsmarkt: 20 Pfg.

Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafenstr. 48
zu richten.

Abonnements-Preis:

pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbande
Rm. 1,50;
im Auslande
und für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

VI. Jahrgang.

Berlin, den 1. November 1882.

No. 21.

Inhalt: Bekanntmachung des Central-Vorstandes. — Der Verbandstag in Nürnberg. IV. — Die Taschenuhrenfabrikation und die Vollendung von Rohwerken nach Schweizer Methode. VIII. — Einiges über Optik III. — Ein Beitrag zur Hebung der deutschen Uhrmacherei. — Die Uhr auf der Frauenkirche zu Nürnberg. — Aus der Werkstatt: (Instrument mit Selbstmass zum Fassen der Steine — Vorrichtung zur Bestimmung der Winkel resp. zum Ausschleifen der Ankerpaletten von Regulatoren). — Vereins-Nachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Bekanntmachung.

Den geehrten Herren Collegen, die dem Centralverband beizutreten wünschen, theilen wir in Folgendem die Vereine mit, welche sich zur Aufnahme auswärtiger Mitglieder gerne bereit erklärt haben.

Es ist bei jedem Verein der jährliche Mitgliederbeitrag inclusive Verbands- und Schulbeitrag sowie auch der Name des Vorsitzenden angegeben, an welchen die Anmeldung zu richten ist.

Verein des Herzogthum Braunschweig, Vorsitzender Coll. Amelung-Braunschweig, Jahresbeitrag M. 3. Verein Berlin, Vorsitzender College Stäckel, Jahresbeitrag M. 4. Verein Görlitz, Vorsitzender Coll. Hertzog, Jahresbeitrag M. 3. Verein Greifswald, Vorsitzender Coll. Strahl, Jahresbeitrag M. 2. Oberbayerischer Verband, Vorsitzender Coll. Rieder-Pfaffenhofen a. d. Ilm, Jahresbeitrag M. 3. Schwäb. Fränk. Verein Vorsitzender Coll. Schwarz-Hall in Württemb., Jahresbeitrag M. 3. Verein Wiesbaden, Vorsitzender Coll. Elsass, Jahresbeitrag M. 5. Falls sich noch andere Vereine zur Aufnahme auswärtiger Herren Collegen bereit erklären, werden wir dieselben an dieser Stelle zur Kenntniss bringen. Es würde sich empfehlen, den Beitritt mit Beginn des neuen Jahres zu bewirken.

In das Verbandsverzeichnis der nicht detaillirenden Herren Fabrikanten und Grossisten ist auf Grund einer schriftlichen Erklärung die Firma

Ed. Röhrig in Görlitz

aufgenommen worden, was wir den Herren Collegen mit der Bitte um gefällige Beachtung hierdurch zur Kenntniss bringen.

Der Central-Verbands-Vorstand
gez. R. Stäckel.

Der Verbandstag in Nürnberg.

(Fortsetzung von No. 20.)

Die Versammlung geht demnach zu Punkt 8 der Tagesordnung: Petition bezw. Einführung der gesetzlichen Goldcontrolle in Deutschland über.

Der Vorsitzende erläutert zunächst in einem kurzen Rückblick auf die im Verbandsorgan über diese brennende Frage bereits erschienenen

Artikel den Zweck der Petition und hebt dabei hervor, dass dieselbe in erster Linie auf Anregung des Rhein-Main-Gauverbandes entstanden sei. Er bittet im Namen des Vorstandes um Annahme derselben. Nachdem die Collegen Elsass - Wiesbaden, Meinecke - Hamburg, Engelbrecht-Berlin und Hansen-Peine gleichfalls für Annahme der Petition gesprochen haben, trägt der Schriftführer der Commission zur Prüfung des Petitions-Entwurfes, Coll. Wilke-Hannover die Petition mit der Abänderung vor, welche die Commission für nöthig befunden hat.

Sie verlangt hauptsächlich, dass nur ein deutscher Controlstempel vom Staate als gültig anerkannt werde, weil, wie Coll. Jordan-Nordhausen namens der Commission erklärt, die Stempel anderer Staaten meistens unbekannt seien, und wir daher nur dann eine Garantie für die richtige Legierung hätten, wenn jedes Gehäuse den deutschen Controlstempel trägt. Wir Deutsche müssten uns überhaupt nur auf uns selbst verlassen; uns gingen die Einrichtungen anderer Staaten nichts an.

Zur Erwidrung ertheilt der Vorsitzende einem Gast, Herrn Uhrenfabrikant Reiss-Berlin, der zur Sache zu sprechen wünscht, das Wort. Derselbe erläutert in längerer Rede die Manipulationen des Stempels der Gehäuse, hält das nochmalige Stempeln in Deutschland für ebenso unnöthig wie unansführbar und empfiehlt der Versammlung, den Schweizer Regierungs-Stempel als völlig ausreichend betrachten zu wollen.

Herr Grossmann-Glashütte schliesst sich dem Vorredner im Wesentlichen an und giebt der Versammlung anheim, sich die Folgen für die Uhrmacher selbst zu vergegenwärtigen, wenn alle Gehäuse, die bereits mit einem Staatsstempel versehen sind, in Deutschland nochmals gestempelt werden müssten. Als Beispiel führt derselbe das Verfahren der österreichischen Regierung an, welche keine auswärtige Controlle anerkennt, sondern selbst punzirt und den Goldgehalt feststellt, wodurch jedem Uhrmacher in Oesterreich die Last aufgebürdet ist, seine von auswärts bezogenen Taschenuhren an einer Centralstelle punziren zu lassen und etwaige daraus entstehende Nachtheile zu tragen. Redner beantragt für Anerkennung des Stempels anderer Staaten sich entscheiden und die ursprüngliche Fassung der Petition im Wesentlichen wieder herstellen zu wollen.

Coll. Meinecke entgegnet Herrn Reiss, dass den Schaden, den zu dünne Gehäuse durch das Stempeln erleiden würden, der Verfertiger tragen müsse. — Coll. Schweppenhäuser-Frankfurt a. M.: „Wir wollen das Publikum schützen, und deshalb daran festhalten, dass jedes Gehäuse den Staatsstempel tragen muss. Da wir den Nutzen desjenigen Staates bedenken müssen, in dem wir leben, so können wir uns nur für Anerkennung eines deutschen Staatsstempels erklären. Frankreich hat auch den Stempel der Schweiz nicht anerkannt, weshalb die Schweizer Rohgehäuse einfach zur Stempelung nach Frankreich geschickt werden. Ich erkenne übrigens das Praktische der gegenseitigen Auerkennung gern an.“